

## Terror

Am Dienstagabend, dem 6. Oktober 2015, waren wir, der Grundkurs Philosophie des ersten Semesters von Herrn Stamer, im Deutschen Theater Berlin nahe der Friedrichstraße. Es wurde die Uraufführung „Terror“ von Ferdinand Schirach präsentiert.

Gespielt wurde der Prozess einer Gerichtsverhandlung, in welcher zu entscheiden ist, ob der 31 Jahre alte Kampfpilot Lars Koch, welcher sich bereits 7 Monate in Untersuchungshaft befindet, schuldig oder unschuldig ist. Die Zuschauer sind Teil der Gerichtsverhandlung und können in der Pause selber entscheiden, was sie für richtig halten und ihre Stimmen abgeben.

Die Situation, in der sich der Kampfpilot in der Inszenierung befindet, erinnert an den 11. September 2001: Terroristen übernehmen einen Flug von Berlin nach München und geben über Funk bekannt, das Flugzeug in die Allianz-Arena stürzen zu wollen, in welcher sich auf Grund eines Fußballländerspieles 70.000 Menschen befinden. Der Kampfpilot steht vor der Wahl: entweder schießt er das Flugzeug ab und 164 Passagiere sterben oder er hält sich an den Befehl, das Flugzeug unbehelligt zu lassen auf dessen Weg zur Attacke auf die Menschen in der Arena. Koch entschließt sich zum Abschuss des Flugzeuges und muss sich nun in der Gerichtsverhandlung dafür verantworten.

Das Stück beschäftigt sich mit der Frage: Gibt es Situationen im Leben, in denen man Menschen objektivieren und über ihre Menschenwürde hinweg entscheiden darf und es sogar gut ist zu töten?

Zum Schluss der Vorführung wurde das Ergebnis verkündet. Das Publikum hatte sich mit einer knappen Mehrheit dazu entschlossen, dass Lars Koch unschuldig sei und das Richtige getan habe.

Saskia Jankrift